



Athen: Akropolis und Odéion des Heródes Átticus

Stop-over Athen

Die Hauptstadt, in der fast jeder zweite Grieche lebt. Ein riesiges Häusermeer, das bis zum Horizont reicht. Endlose Autoschlangen, Lärm und planlose Bebauung lassen nur noch wenig vom Geist der Antike verspüren. Und doch...

Athen ist eine Stadt, wie sie griechischer nicht sein kann! Die brodelnde Mischung aus orientalisch anmutendem Basarleben und eleganter Großstadtatmosphäre, gewürzt mit den zahllosen Ruinen einer großen Geschichte und der Geschäftigkeit des Welthafens Piräus bringt einen aufregenden Kontrapunkt zu den stillen Landschaften von Sámos. Zwei, drei Tage Athen sind ein Erlebnis, das genauso zu Griechenland gehört wie der Besuch in einem Kloster oder einem abgelegenen Bergdorf. Jeder Grieche kennt die Hauptstadt, und wer Griechenland wirklich kennen lernen will, sollte sie ebenfalls gesehen haben.

An- und Abreise

• **Per Flug** Der große Athener Flughafen „Elefthérios Venizélos“ (ATH), Ende März 2001 eröffnet, liegt etwa 21 km östlich der Stadt bei Spata. Fluginformationen erhält man an einer ganzen Reihe von Info-Schaltern (darunter allein sechs im Hauptterminal) oder unter ☎ 210 3530000. www.aia.gr. Touristische Informationen beim **EOT-Schalter**, geöffnet Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa/So 10–15 Uhr. ☎ 210 3530445.

Busverbindungen ins Zentrum: Der *Expressbus X 95* fährt rund um die Uhr von und zum Síntagma-Platz. *Expressbus X 94* fährt von ungefähr 7 Uhr bis 21 Uhr von und zur Metrostation Ethniki Amína (X 95 hält ebenfalls hier), weiter ins Zentrum mit Metro-Linie 3; insgesamt die schnellere Verbindung. Abfahrten auf beiden Linien mehrmals stündlich, in Spitzenzeiten alle zehn Minuten. **Busverbindung nach Piräus-Hafen** mit dem *Expressbus X 96* rund

um die Uhr, Abfahrten alle zwanzig bis vierzig Minuten. Ein *Ticket* kostet jeweils 3,20 € und ist gültig für eine einfache Fahrt mit Flughafen-Shuttlebus bis zur Endstation.

Bahn/Metro-Verbindungen ins Zentrum: Seit 2004 ist der Flughafen auch ans Schienennetz der Bahn angeschlossen, und das gleich doppelt. Bis ins Zentrum, z. B. *Sýntagma* oder Endstation *Monastiráki* (6 €), fährt bis etwa Mitternacht die „blaue“ Me-

tro-Linie M 3. Am *Monastiráki-Platz* besteht Umsteigemöglichkeit in die M1 nach *Piráus*: „insgesamt die schnellste und beste Verbindung nach *Piráus*“, so ein Leserbrief; eines noch fernen Tages soll die M 3 sogar direkt bis *Piráus* führen. Rund um die Uhr fährt etwa alle 20 Minuten der Schnellzug *Proastiakos* (6 €) bis zur Haltestelle *Plakentias Doukakis*; weiter ins Zentrum geht es dann ebenfalls mit der „blauen“ Metro-Linie M 3.

Mit dem Taxi vom Flughafen in die Stadt: Aufpassen, dass man nicht überhört zur Kasse gebeten wird! Im Zweifelsfall bei der *Tourist-Info* nachfragen, bevor man sich einen Fahrer schnappt! Hart verhandeln und durchblicken lassen, dass man auch mit dem Bus fahren könnte. Ungefähre Preise inkl. Flughafen- und Gepäckzuschlag zum *Sýntagma-Platz* mindestens 25–30 €, *Piráus* 25 €. Falls man nach *Taxameter* fährt: Tagsüber (5–24 Uhr) gilt Tarif 1, nicht der teurere Tarif 2.

- *Per Bahn Stathmós Laríssis* (*Larissa*-Bahnhof) heißt der kleine, etwas außerhalb des Zentrums gelegene Hauptbahnhof von Athen. Schnellste Anbindung ins Zentrum mit der Metrolinie M2 zum *Omónia*- oder *Sýntagma-Platz* sowie nach *Piráus* (Umsteigen am *Omónia-Platz*).
- *Per Bus* Athen ist Zentrum des gut ausgebauten griechischen Busnetzes. Täglich kommt man mehrmals in alle größeren Städte und Häfen des Landes. Zwei große Busstationen außerhalb des Zentrums be-

- dienen Ziele in ganz Griechenland.
- *Per Schiff Piráus*, der riesige Hafen von Athen, ist An- und Abfahrtsstelle aller Fähren. Gute Verbindungen ins Zentrum bestehen per Metro, Abfahrten alle zehn Minuten.
- *Mit dem eigenen Fahrzeug* Im Zentrum gibt es praktisch keine Parkplätze und nur wenige Parkhäuser. Empfehlenswert ist es, bereits in einem Außenbezirk möglichst nah an eine Metrostation heranzufahren (setzt allerdings Ortskenntnis bzw. Stadtplan voraus), dort parken und per Metro in

Stop-over Athen
Karte siehe S. 58/59



Ungewöhnlich klare Sicht: Athen in einer Smogpause

die Stadt. Wer über Nacht bleiben will, zur Sicherheit für das Fahrzeug entweder in Hotel mit Garage (3*-Kat. aufwärts) einmieten oder auf dem Campingplatz Athens absteigen (→ Übernachten), von dort häufige Busverbindungen in die Stadt. Wer baldi-

gen Anschluss nach Sámos hat, sollte gleich bis **Piráus** runterfahren, dort in den Hafen rein und das Fahrzeug abstellen. Wenn noch Zeit für eine Stadtbesichtigung bleibt, zu Fuß wieder raus und per Metro in die Stadt.

Verbindungen in Athen

• **Metro** Es gibt drei Metro-Linien, deren Schnittstellen am Omónia- und Sýntagma-Platz liegen. Wichtige Haltestellen in der City sind außerdem Victoria (Nähe Bahnhof, Archäologisches Museum), Monastiráki (Nähe Pláka) und Thission (Nähe Agorá); auch die Akrópolis besitzt eine eigene, gleichnamige Station. In Piráus liegt die Station direkt beim Fährhafen. Die Züge fahren von 5–24 Uhr, die Preise sind linienabhängig, doch kostet auch das Ticket nach Piráus unter 1€. Das 24-Stunden-Ticket (nicht für Airport-Busse gültig!) ist für 3 € zu haben.

• **Busse** Es gibt zahllose **Stadtbusse** (orange- oder grünfarbene Oberleitungsbusse, grüne und blaue Dieselfahrzeuge), deren Streckenführung und Abfahrtszeiten in der Regel an den Haltestellen angeschlagen sind. Auf dem Gratis-Stadtplan der Infostellen sind die Linien eingezeichnet. Tickets sind an den wichti-

gen Haltestellen in Kiosken erhältlich. Am einfachsten zu handhaben sind die schon erwähnten Busse, die zwischen Zentrum und Flughafen pendeln.

Sightseeing per Bus Nr. 400

Seit Olympia bedient die Rundfahrtslinie 400 die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Athens, gut geeignet für eilige Besucher. Der Fahrschein kostet 5 € und ist 24 Std. gültig, die Fahrt kann beliebig oft unterbrochen werden. Haltestellen u.a. beim Archäologischen Museum, am Omónia und Sýntagma-Platz, die Tickets (beim Fahrer kaufen) sind auch für alle anderen öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt (außer zum Flughafen) gültig. www.oasa.gr.

Adressen

• **Information** **EOT-Tourist Information**, Amalias 26 (Nähe Sýntagma-Platz). Umfangreiches Material, auch Bus- und Schiffsverbindungen, vor allem aber gute kostenlose Stadtpläne – unbedingt notwendig in Athen. Geöffnet Mo–Fr 9–19 Uhr (Winter bis 18 Uhr), Sa 10–16 Uhr. ☎ 210 3310392, 📠 210 3310640.

Touristenpolizei, meist freundliche Gesetzeshüter, die oft mindestens eine Fremdsprache sprechen. Zentrale: Dimitrakopou-

lou-Str. 77, ☎ 210 9242700 und 9243354. Telefonischer 24-Stunden-Service unter ☎ 171 (englischsprachig).

• **Gepäckaufbewahrung** In der Ankunftsebene des Airports (Pacific Travel), im Hauptbahnhof und bei Pacific Travel in der Nikis-Str. 26, Nähe Sýntagma.

• **Internetzugang** **Internet C@fé**, Stadiou-Str. 5, Nähe Sýntagma-Platz; sowie direkt am Flughafen.

Übernachten/Camping (siehe Karte S. 58/59)

Athen ist viel besucht, deshalb werden Sie nicht in jedem Hotel sofort Platz finden. Das Preisniveau liegt hoch, viel höher als auf Sámos.

• **Mittelklasse** Im Umkreis des reizvollen Pláka-Viertels findet man eine ganze Reihe von Häusern, die durchschnittlichen bis passablen Komfort bieten. Nächste U-Bahn-Station ist Monastiráki.

**** **Hotel Parthenon (17)**, Makri-Str. 6, in einer ruhigen Seitenstraße direkt am Eingang zur Pláka. 90 Zimmer, alle mit Air-Condition,

Telefon und TV. Noble Bar, Restaurant, Garage. Viele Gruppen, Reservierung ratsam. DZ/F offiziell etwa 245 €, bei Internetbuchung aber oft wesentlich günstiger. ☎ 210 9234594, 📠 210 9235797. www.airotel.gr.

**** **Hotel Pláka (7)**, Kapnikareas-Str. 7/Ecke Mitropoleos, zwei Ecken von der Kathedrale, alteingeführtes und beliebtes Haus mit



Tisch an Tisch: Taverne in der Pláka

sechs Stockwerken, ordentliche Einrichtung. 60 Zimmer mit schallisolierten Fenstern und TV, von der Rückseite Blick auf die Akropolis (dort auch ruhiger!), Dachgartenbar. DZ/F etwa 85–145 €. Auch hier lohnt sich die Buchung im Netz. ☎ 210 3222096, ☎ 210 3222412, www.plakahotel.gr.

** **Hotel Attalos (4)**, zentrale Lage an der Athinas Street 29, nur zwei Minuten von der Metrostation Monastiráki. Wegen seiner Größe (80 Zimmer) findet man hier fast immer ein Bett. Die Zimmer sind einfach, aber sauber, nach hinten relativ ruhig, allerdings hässlicher Ausblick. Vom Dachgarten mit Getränkebar Blick auf die Akropolis. DZ mit Frühstück ca. 70–105 €. ☎ 210 3212801, ☎ 210 3243124, www.attalos.gr.

** **Hotel Central (10)**, das ehemalige Hotel Aphrodite. Ein großes, komplett renoviertes Mittelklassehaus; 84 kleine, aber modern eingerichtete Zimmer. Nach hinten raus sehr ruhig, Blick auf Schulhof und kleine Kirche. DZ mit Frühstück 120 €. ☎ 210 3234357, ☎ 210 3225244. www.centralhotel.gr

** **Hotel Hermes (9)**, Apollonos-Str. 19, gleich neben dem Central. Frisch renoviertes, ordentlich ausgestattetes Haus, Zimmer mit TV, Balkon, Safe und Klimaanlage. DZ/F ca. 85–145 €, manchmal Spezialangebote im Internet. ☎ 210 3235514, ☎ 210 3232073. www.hermeshotel.gr.

* **Hotel Athos (8)**, ebenfalls in diesem Gebiet. Von der Kategorie her tiefgestapelt: neueres, sehr komfortables Haus mit 18 Zimmern, hübsche Einrichtung, zur Südseite Blick auf die Akropolis, Dachgarten, in den oberen Stockwerken Klimaanlage. Sehr ruhig gelegen. DZ je nach Saison 100–150 €. Patrouou-Str. 3, ☎ 210/3220080, www.athoshotel.gr.

• *Preiswert/Jugendherbergen* Hier einige Adressen, die hauptsächlich von Rucksacktouristen genutzt werden und oft hostelähnliche Atmosphäre haben, teilweise auch offiziell als Jugendherbergen klassifiziert sind. Internationales Publikum, meist nur Etagedusche, oft gibt es Mehrbettzimmer.

* **Hotel Tempi (3)**, Eolou-Str. 29, zwei Minuten von der Pláka. Alteingeführte Herberge (nicht nur) für Rucksacktouristen, erstaunlich ruhige, dabei ganz zentrale Lage in einer Fußgängerzone, parallel zur Athinas-Str. Im schmalen, turmförmigen Haus schlichte kleine Zimmer, teils mit eigenem Bad, teils Etagedusche, einige mit Balkon zur Straße, z. T. Blick auf die Akropolis. Waschmaschinenbenutzung. DZ/Du/WC 45–60 €, DZ ohne 40–55 €, auch Einzel- und Dreibettzimmer. ☎ 210 3213175, ☎ 210 3254179.

* **Student Travellers Inn (13)**, ideale Lage mitten in der Pláka, 33 Zimmer (2–4 Betten) von unterschiedlicher Qualität, nachts recht



Pláka und Psirri



laut. Sauber, Duschen und WC auf dem Gang. Frühstücksbuffet (9,50 €) im Hof, Internet-Café. DZ 35–40 €. Kidathineon-Str. 16/Pláka Square, ☎ 210/3244808. www.studenttravellersinn.com.

Aphrodite's House, außerhalb unserer Karte gelegen, im Gebiet zwischen Bahnhof und Victoria-Platz (Metrostation). Helle und freundliche Räume, fast alle mit Balkon. Professionell geführt, Internetzugang, nette Hausbar mit Aircondition im Keller, Dachgarten, Gepäckaufbewahrung (auch längerfristig), Waschmaschine. Pro Kopf 20–25 €. Mixed-Zimmer. Einaridou-Str. 12 bzw. Michalis-Voda-Str. 65, ☎ 210 8839249, ☺ 8816574. hostel-aphrodite@ath.forthnet.gr.

Athens International Youth Hostel, ebenfalls außerhalb unserer Karte gelegen, Nä-

he Omónia-Platz und in Gehentfernung vom Hauptbahnhof. Auch für Nicht-JH-Mitglieder zugänglich. Seit 2006 unter neuer, deutschsprachiger und freundlicher Leitung. Die fällige Generalrenovierung ließ noch auf sich warten. Übernachtung in sauberen 2- und 4-Bettzimmern mit Dusche, p.P. 11,50 €; es gibt gegen Aufpreis auch DZ. Keine nächtliche Schließzeit, einige Einkaufs- und Essmöglichkeiten in der Umgebung. Victor-Hugo-Str. 16, ☎/☺ 210 5232540.

• **Camping Camping Athens**, sieben Kilometer westlich des Zentrums an der Straße nach Dafni. Laut. Bus 860 oder 880 ab El. Venizelou-Str. (vor der Akademie der Künste), Taxi etwa 6 €. Ganzjährig geöffnet. ☎ 210 5814114, ☺ 210 5820353.

Essen (siehe Karte S. 58/59)

Mit das Schönste in Athen sind sicherlich die Tavernen in der Pláka. Sie vermitteln viel Stimmung, wenn man sich von den Lokalen fernhält, die sich völlig den vermeintlichen touristischen Ansprüchen angepasst haben. Aber auch außerhalb der Pláka findet man interessante Adressen.

• **In der Pláka Xinos (15)**, Angelou Gerontas-Str. 4, Seitengässchen der Kidathineon-Str. Gilt als eine der besten traditionellen Tavernen der Pláka, oft bis auf den letzten Platz belegt. Gefüllte Weinblätter und Lammfrickasée versuchen. Nur abends ab 20 Uhr, Sa/So und im Juli geschlossen, reservieren oder früh kommen, ☎ 210 3221065.

Eden (12), inzwischen eine Institution. Das einzige vegetarische Restaurant Athens, in einem alten Stadthaus mit Bleiglasfenstern. Nostalgisch eingerichtete Räume mit Ventilatoren, auch auf der Straße kann man gemütlich sitzen (allerdings nur wenige Plätze). Feinste Kost, äußerst schmackhaft und in raffinierten Zusammenstellungen. Spezialität ist „Bourekí“ – eine Zucchini-Kartoffel-Feta-Pastete; lecker auch der warme Apfelkuchen mit Zimt und Zucker. Die Preise sind angemessen (Hauptspeisen 8–10 €). Gehobener Stil, zu saloppe Kleidung wird nicht gerne gesehen. Lissiou-Str. 12/Ecke Minissikleous-Str., ☎ 210/3248858.

Ouzeri Kouklis (14), ehemaliges Schulhaus mit gemütlicher Terrasse im traditionellen Dorfstil, Grillwürste (flambiert), Kefthedes (Fleischbällchen), guter Fasswein. Hauptsächlich Athener Studenten, gute Stimmung. Tripódou-Str. 14, ☎ 210/3247605.

O Platanos (11), Diogenous-Str. 4, seit 1932, einfache traditionelle Taverne an einem versteckten Platz, man speist draußen unter

einem Blätterdach, auch die namensgebende Platane steht noch. Herzhafte Fleischküche, diverse Variationen von *moschári* (Kalb) und *arní* (Lamm), preiswert.

O Thespidos (16), Thespidos-Str. 18, hübsche Taverne unter Weinranken am Ende eines kleinen Treppengässchens, touristisch entdeckt, trotzdem gemütlich. Gute Auswahl an Fleisch- und Fischgerichten, zu den Spezialitäten gehört Lammleber, nicht billig.

O Attalos (6), Adrianou-Str. 9, nette Straßentaverne am Rand des Flohmarkts, direkt neben der Metrolinie, unterhalb der Agorá. Wer die reichhaltigen griechischen *mezédés* mag, ist hier richtig, abends oft Bouzouki- und Gitarrenmusik live.

Thanasis (5), eine bei den Einheimischen sehr beliebte Souvlaki-„Fabrik“, preiswert, zum Hinsetzen oder Mitnehmen. In der Mitropoleos-Str., gleich beim Monastiráki-Platz.

• **Außerhalb der Pláka Platia Iroon (2)**, am Hauptplatz des neuen Trendviertels Psirri. Ein Lesertipp von Albrecht Haffner: „Huhn in Oúzosauce, so fein, das gibt's gar nicht. Die Lammkeule mit Knoblauch im Backpapier war wunderbar zart! Dazu sehr netter und flinker Service und faire Preise (ein Abend mit ‚allen Schikanen‘ pro Person nie mehr als 20 €).“

Sokrates Prison (18), Mitseon-Str. 20, südlich der Akrópolis, den kleinen Weg durch-



Unterhalb der Akropolis: Athens Pláka

aus wert. Täglich ist Wirt Sokrates für 16 Std. an die Küche gebunden, sie ist sein Gefängnis. Sitzplätze an einer ruhigen Seitengasse, interessante und wohlschmeckende Gerichte. Etwas höhere Preise. So geschlossen.

O Barba Giannis, wie die folgenden Adressen im Bereich außerhalb unserer Karte. Gemütliches altes Studentenlokal im Viertel Exarchía, ca. 10 Fußminuten oberhalb vom Omónia-Platz. Die Auswahl an Speisen variiert täglich, am Eingang erfolgt die Bestellung nach Blick in die Töpfe. Urgriechisches Tavernenambiente, bei Platzmangel wird zusammengedrückt. Mit Hauswein wird

nicht geheizt. Nur abends. Emmanouil Benaki-Str. 94.

Ama Lachei, Kallidromiou-Str. 69, im Viertel Exarchía, unterhalb vom Strefi-Hügel, wo sich nachts die Athener Jugend trifft. Im großen Hof mit betäubendem Jasminduft isst man fröhlich unter Griechen, tolle Stimmung.

To Monastíri (1), mitten in der Markthalle an der Athinas-Straße. Durch und durch echt geblieben. Stammkneipe der Metzger und derer, die wissen, wo es gut ist. Üppiges Angebot in großen Töpfen, meist schön heiß und beileibe nicht nur Fleisch, alle Speisen unter 8 €.

Sehenswertes

Das meiste spielt sich zwischen Omónia-Platz, Monastiráki (unterhalb der Akropolis) und Síntagma-Platz ab. Zwischen beiden letzteren erstreckt sich die Pláka, das bekannte Altstadtviertel. Die Strecken kann man zu Fuß bewältigen, sollte sie jedoch nicht unterschätzen. Zwischen Omónia und Síntagma verkehren U-Bahn und zahlreiche Busse.

Síntagma-Platz und Umgebung: Der große „Platz der Verfassung“ ist das repräsentative Zentrum Athens, wird allerdings rund um die Uhr vom Verkehr überschwemmt. In der Mitte gibt es eine Grünanlage mit Springbrunnen, dort liegt auch der Eingang zur neuen Metro-Station, die mit ihren vielen Schichten von Siedlungsresten und Gräbern fast ein Museum ist. Nicht versäumen sollte man tagsüber das Wächzeremoniell der *Evezonen* zu jeder Stunde vor

dem Parlament (ehemaliger Königspalast) an der oberen Platzseite am Grabmal des unbekanntenen Soldaten. Gleich rechts neben dem Parlament liegt der *Nationalgarten*. Der ursprünglich als Privatgelände der Königsfamilie gedachte Park ist ein einzigartiges Biotop und eine Oase der Ruhe im tosenden Verkehrslärm. Südlich vom Nationalgarten steht der monumentale Bau des *Zap-pion*, entworfen von Ernst Ziller, heute als Ausstellungsgebäude genutzt. Vor allem in den Abendstunden wird es hier betriebsam, wenn ganze Familien zur *Vólta* aufbrechen.

Omónia Platz: ganz anders als der *Sýntagma*. Der runde Platz ist das konzentrierte Verkehrs- und Kaufzentrum der Stadt, dementsprechend viel Trubel, fliegende Händler, Losverkäufer und Stände aller Art, im Souterrain ebenfalls eine Metrostation. Hier sieht man mehr Athener als Fremde, nach Einbruch der Dunkelheit allerdings auch so manche zwielichtige Gestalt.

Athinas-Straße: Die belebte Straße verläuft schnurgerade zwischen Omónia und Monastiráki. Fast auf ihrer ganzen Länge reihen sich Verkaufsstände und Straßenhändler dicht an dicht, viele sind Einwanderer aus osteuropäischen Ländern. Höhepunkt des Getümmels ist der riesige *Markt* für Gemüse, Obst, Fleisch und Fisch etwa an der Hälfte der Strecke – jeden Vormittag offen, auf keinen Fall versäumen! Vor allem die Hallen der Fleisch- und Fischhändler sind überwältigend für Ohren und Augen, versteckt mittendrin dampfende Markttavernen, draußen überquellende Obststände, Gewürzhändler, Weinprobierstuben, Handwerker in kleinen Verschlägen.

Psirrí: Wenn es in Athen einen Stadtteil gibt, der sich wie Aschenputtel verändert hat, dann ist das Psirrí. Zentrum des neuen Kultviertels ist die *Platía Iroon*. Abends und nachts sind die Tavernen, Bars und die wenigen Clubs des Bezirks völlig ausgelastet. Man sitzt gemütlich bis hinaus auf die Gassen, Musik aus der jungen griechischen Popszene wird begeistert mitgesungen, und die geschmackvolle Beleuchtung trägt ihren Teil zu einem stimmungsvollen Gesamtbild bei. Dabei ist diese Ecke auf den ersten Blick gar nicht leicht zu finden, denn der Stadtteil im Dreieck zwischen dem Omónia-Platz, der Ermou-Straße und dem unteren Ende des Kerameikos-Friedhofes wird entlang der Ermou von einer geschlossenen Kette gesichtsloser und z. T. leer stehender Häuser verdeckt, die für ausländische Besucher einen wenig Vertrauen erweckenden Eindruck macht. Die wenigen Touristen, die bisher nach Psirrí finden, sind umso beeindruckter. „Verlaufen“ Sie sich ganz bewusst, Sie werden überrascht sein.

Monastiráki: zentraler Platz am unteren Ende der Athinas-Straße. Westlich neben der Metrostation ist der Eingang zum berühmten Flohmarkt, in der anderen Richtung liegt die *Pláka* mit ihren unzähligen Souvenirshops (Keramik, „echte Ikonen“, *Flokatis*, Pullover aus Schafwolle). Winzige Kapelle mitten auf dem Platz, vor der Metrostation schreien sich Obst- und Schwammverkäufer die Kehle heiser. Daneben die restaurierte *Tsitarakis-Moschee* mit hübscher Keramikausstellung. Herrlicher Blick auf die *Akrópolis* und die Möglichkeit, von hier aus hinaufzusteigen.

Flohmarkt: Er entstand nach dem großen Bevölkerungsaustausch von 1923, als riesige Scharen von kleinasiatischen Griechen nach Athen strömten und

sich hier mit Gebrauchsgütern und Einrichtungsgegenständen eindecken. Täglich geöffnet, zahllose Kram- und Kramstände, Möbel, Autozubehör, Bouzoukis, uralte Schallplatten, Kupfer- und Messingsachen, Silberikonen, Antiquitäten. Auch alteingesessene Athener werden hier noch fündig. Dazu Kleidung (Secondhand und Neuware), außerdem Rucksäcke, Schlafsäcke etc., vieles aus Armeebeständen.

Pláka und Umgebung: Die Altstadt von Athen schmiegt sich an den Hang unterhalb der Akropolis – erbaut auf den Trümmern des antiken Athen, später jahrhundertlang von den Türken genutzt. Viele enge Gässchen mit Treppen und Weinranken ziehen sich den Hang hinauf, heute vollständig Fußgängerbereich und fest in der Hand des Kommerzes: zahllose Tavernen, Restaurants, Kafeníá, dazu Boutiquen und Souvenirshops aller Couleur, abends dominieren kitschige Bouzouki-Restaurants. Es macht trotzdem viel Spaß, hier hindurch zu schlendern, ein gut gelaunter Rummelplatz mit viel „griechischer“ Atmosphäre!

Große Mitropolis: Die mächtige Kathedrale von Athen steht auf einem ruhigen Platz an der Mitropoleos-Straße, auf halbem Weg zwischen Monastiráki und Síntagma. Der Marmorbelag vor dem Eingang ist von zahllosen Füßen glatt gewetzt. Das Innere zeigt sich pompös, mit viel Goldbelag, Fresken, Ikonen und fast orientalisches anmutender Prachtentfaltung. Blickfang sind u. a. zwei reich verzierte Sarkophage einer Märtyrerin und eines Patriarchen von Konstantinopel.

Kleine Mitropolis: ein harmonischer Kreuzkuppelbau neben der Kathedrale, gerade 11 Meter lang und 7,5 Meter breit. Beachtenswert sind die byzantinischen Reliefs an den Außenwänden aus Marmor. Schon in der Antike stand hier ein Tempel, der den gebärenden Frauen geweiht war. Das Christentum übernahm mit dem Platz auch den Kult, und noch heute ist das Kirchlein dem Heiligen geweiht, der für Geburten und Geburtswunden zuständig ist.

Lykavítós-Hügel: markant und steil, im Stadtbild leicht an der weißen Kapelle an der Spitze zu erkennen. Eine Standseilbahn fährt täglich von 8.45 Uhr bis kurz nach Mitternacht auf den Gipfel. Talstation am Ende einiger schweißtreibender Treppen an der Ploutarchou-Str., vom Síntagma Platz auf der breiten Vassilissis Sofias leicht zu erreichen (Botschaftsviertel). Oben angelangt genießt man tagsüber einen überwältigenden Blick auf das gelblich-weiße Häusermeer, abends das Lichterfunkeln der Riesenstadt. Hinunter sollte man zu Fuß gehen, ca. 20 Minuten.

Einige Cafés laden zur Rast ein, in den umliegenden Gassen, vor allem in der Filotheis und der Apollonos-Str., haben sich die Kirchenausstatter niedergelassen – Tür an Tür findet man hier Gold- und Silberkreuze, Weihrauchgefäße und Ikonen.

Emoú-Straße: Diese quirlige Geschäftszeile mit zahlreichen teuren Boutiquen ist Fußgängerzone und bildet die nördliche Begrenzung der Pláka. Mitten auf der Straße steht die braunschwarze *Kapnikarea-Kirche* aus dem 11. Jh.

Anafiotika: kleines ruhiges Viertel in den obersten Plákagassen, kurz unter dem Steilhang zur Akropolis. Mit seinen schmalen Gässchen, niedrigen Häuschen und farbenfrohen Türen wirkt es wie ein griechisches Inseldorf. Erbaut wurde es im 19. Jahrhundert durch Handwerker von der Kykladeninsel Anafi, die für den Bau des Königsschlusses nach Athen ausgewanderten.

Antikes Athen

Der ausgedehnte Ausgrabungsbezirk liegt benachbart zur Pláka unterhalb der Akropolis. Das Zentrum der antiken Stadt wurde seit der ersten Hälfte des

19. Jh. systematisch ausgegraben. Ein ganzes Stadtviertel mit gut 300 Häusern musste deswegen abgerissen werden!

Ein vier Tage gültiges Kombiticket, das die antiken Stätten *Akrópolis*, *griechische Agorá*, *römische Agorá*, *Dionysos Theater*, *Tempel des Olympischen Zeus* und *Kerameikos-Friedhof* umfasst, kostet 12 € (ermäßigt 6 €). Alle Karten können aber auch einzeln gekauft werden.

Agorá: Gleich hinter dem Flohmarkt liegt der Nordeingang. Die Agorá war der Mittelpunkt des athenischen Lebens – hier traf man sich, diskutierte, politisierte, schwang Reden, beschloss Gesetze, verkündete Krieg und Frieden. Vor allem aber fand hier der große Markt des Stadtstaates statt. Wenn man vom Nordeingang kommt, thront rechter Hand auf einer niedrigen Anhöhe der *Tempel des Hephaistos*. Er gilt als am besten erhaltener Tempelbau Griechenlands und entstand etwa zur selben Zeit wie der Parthenon auf der Akrópolis (etwa 450–440 v. Chr.). Geweiht war er dem Gott der Schmiede und Töpfer – gleich in der Nähe lag das antike Wohnviertel der Töpfer, der „*Kerameikos*“. Die lang gestreckte Säulenhalle links ist die *Stoa des Attalos*. Das prächtige Gebäude war bis zur Mitte des 20. Jh. nur noch als Ruine erhalten und wurde von amerikanischen Archäologen in mühseliger Kleinarbeit vollständig rekonstruiert. Heute beherbergt die Stoa das sehr sehenswerte *Agorá-Museum* mit vielen Fundstücken der alten Agorá (Di geschl.).

Öffnungszeiten Sommer (1.4.–30.9.) tägl. 8–19.30 Uhr (Winter bis 18 Uhr), Eintritt 4 €, (Kombikarte mit Akrópolis gültig). Eingang an der Adrianoustr. 24.

Areopág: Vom Agorá-Gelände kann man gleich hinaufsteigen zur Akrópolis. Dabei kommt man am felsigen Areopág- (oder Pynx-)Hügel vorbei, wo einst der Athener Blutgerichtshof tagte und angeblich der Apostel Paulus gepredigt hat. Von zahllosen Besucherfüßen glatt gewetzte Steinstufen führen hier zu einem kleinen Aussichtspunkt, von dem Sie einen schönen Blick auf die Agorá, die Akrópolis und Athen genießen können.

Akrópolis

Der heilige Tempelbezirk des antiken Athen thront auf einem markanten Tafelberg aus Kalkstein über dem heutigen Zentrum. Er ist die wohl bedeutendste Attraktion Griechenlands, gleichzeitig ein Umweltopfer ersten Ranges.

Griechenland leistet sich an seinem Nationaldenkmal die gigantischste Restaurierung seiner Geschichte. Sie dauert nun schon über 30 Jahre und wird frühestens 2009 beendet sein. Der Smog aus Industrie- und Autoabgasen der Vier-Millionen-Metropole, marmorsprengende Eisenteile von früheren, unsachgemäßen Restaurierungen und die Füße der zahllosen Besucher haben schlimmste Schäden verursacht. Man geht äußerst umsichtig und sorgfältig zu Werk – als Werkstoffe werden nichtrostender Titan und Portland-Zement verwendet, fehlende oder zerstörte Marmorblöcke werden nur durch Originalmarmor aus dem Pentelischen Gebirge ersetzt. Neben modernsten Restaurierungsmethoden arbeiten gleichzeitig auch die besten Steinmetze Griechen-